

Jahresbericht 2011

12 Monate fair Handeln

Im **Januar** zog der Büro- Arbeitsplatz des Vereins aus dem Jugendzentrum „Klex“ in das Initiativen- Büro in der Langen Straße 60. Seitdem sind die Kontakte zu anderen Projekten und Personen noch enger und die Kommunikationswege noch kürzer geworden. Im **Mai** wurde der Öffentlichkeit ein neuer, fair gehandelter Kaffee aus Ecuador vorgestellt. Im **September** konnte die Weltladengruppe Herrn Carvalho aus Indien begrüßen, der über sein Land und über die Wirkungen des Fairen Handels auf indische ProduzentInnen berichtete. Im **Oktober** wählten die Vereinsmitglieder einen fast komplett neuen Vorstand. Im Vorfeld setzte sich die Gruppe intensiv mit der Frage auseinander, welche Aufgaben umverteilt werden müssen, damit die Kernarbeitsbereiche ab 2013 auch ohne Vollzeitstelle gut funktionieren. Zur selben Zeit erreichte den Verein die Nachricht, dass El Salvador von einer schweren Flutkatastrophe heimgesucht worden war. Die Menschen in den Partnergemeinden hatten auf einen Schlag ihre gesamte Aufbauleistung der letzten 20 Jahre verloren, und es wurde dringend Geld benötigt: für Kleidung, Decken, Nahrungsmittel und Medikamente. Noch mit dem Sammeln von Spenden beschäftigt, standen im **November** auch schon die „Entwicklungspolitischen Tage M-V“ vor der Tür. Und im **Dezember** galt dann die Aufmerksamkeit vor allem dem Weihnachtsgeschäft im Weltladen.

Weltladen

Ein wichtiges Tätigkeitsfeld war auch im Jahr 2011 der Betrieb des Greifswalder Weltladens als Informations- und Verkaufsstelle für fair gehandelte Produkte. Daneben waren MitarbeiterInnen u.a. beim Weltdienstag, auf dem Musikfestival *Nordischer Klang*, auf der *Fete de la Musique* (zusammen mit dem Bildungsprojekt „verquer“) oder während verschiedener Veranstaltungen des Berufsbildungswerkes mit Ständen vertreten. Insbesondere Kirchgemeinden aus Greifswald und Umland haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Waren des Weltladens kommissarisch auf ihren Veranstaltungen zu präsentieren. Anlässlich des Weltladentages wurde gemeinsam mit dem Intag- Verein über einen fair gehandelten Kaffee aus Ecuador informiert. Die BewohnerInnen des Intag- Tales kämpfen seit Jahrzehnten gegen Bergbauprojekte internationaler Konzerne, die den Erhalt ihrer Lebensgrundlagen bedrohen. Der Kaffeeanbau stellt eine wirtschaftliche Alternative für die BäuerInnen in dieser Region dar. Der Kaffee wurde natürlich auch verkostet und fand schließlich Einzug ins Ladensortiment. In der Adventszeit luden wieder ganztägige Öffnungszeiten zum Stöbern ein.

Der starke personelle Wechsel stellt die ehrenamtliche Ladengruppe immer wieder vor Herausforderungen. Acht neu gewonnenen MitarbeiterInnen stehen im Jahr 2011 sechs gegenüber, die die Gruppe verlassen haben. Einarbeitung und Fortbildung bleiben folglich wesentliche Aufgabenbereiche. Im April nahm ein Mitglied an einer Weiterbildung zum Thema Kakao und Fairer Handel im Wolgaster Weltladen teil. Auf dem traditionell im Frühjahr stattfindenden „Weltladentreffen Ost“ und dem im Spätherbst in Rostock ausgerichteten landesweiten Regionaltreffen waren ebenfalls Greifswalder Teilnehmerinnen vertreten und brachten wertvolle Informationen mit nach Hause.

Die Stiftung Nord- Süd- Brücken organisierte für die im Rahmen ihres Personalkostenfonds unterstützten Projekte, zu denen auch der Verein *Weltblick e.V.* gehört, wieder zwei Fortbildungen. Im Januar ging es um das Thema Wissensmanagement und im September stand die Durchführung erfolgreicher Lobbyarbeit auf dem Programm.

Bildungsarbeit

Die Anstrengungen des Vereins, ProduzentInnen im Süden durch den Verkauf ihrer zu fairen Bedingungen produzierten Waren ein Leben in Würde zu ermöglichen, wurden wieder von zahlreichen Bildungs- und Informationsangeboten begleitet.

Die OrganisatorInnen und MultiplikatorInnen des **Bildungsprojektes „verquer“** können auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Seit Januar 2011 befindet sich das Projekt in Trägerschaft des *Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V.*, bei dem eine Koordinationsstelle auf geringfügiger Basis eingerichtet wurde. Das Bildungsprojekt ist Teil der neuen Büro- Gemeinschaft, was die Zusammenarbeit mit dem Weltladen auf organisatorischer Ebene sehr erleichtert. In Kooperation mit dem Ökohaus Rostock wurden drei MultiplikatorInnenschulungen zu den Themen „Wasser - Quelle des Lebens“, „Welthandel und Fairer Handel am Beispiel Kakao“ und „Ernährung in einer globalisierten Welt“ in Greifswald durchgeführt. In Rostock wurden weitere Schulungen angeboten. Die ausgebildeten MultiplikatorInnen kamen bei 30 Projekttagen in Greifswald und Vorpommern zum Einsatz. Sechs davon widmeten sich dem Thema Fairer Handel, vier konnten direkt im Weltladen stattfinden. Eine Evaluationstagung im Herbst diente der Auswertung und Weiterentwicklung des Projektes. Das ganze Jahr hindurch wurde intensiv der Kontakt zu Schulen u.a. Bildungseinrichtungen gesucht, um Kooperationspartner für das Projekt zu gewinnen. Für die ehrenamtlichen WeltladenmitarbeiterInnen stellt die Kooperation mit dem „verquer“- Team eine Entlastung dar, da Anfragen von LehrerInnen nach Schulprojekttagen nun kontinuierlicher abgedeckt werden können. Das ist vor allem mit Blick auf die personelle Situation des Vereins ab 2013 eine wichtige Entwicklung.

Vom evangelischen Frauenwerk in M-V wurde die **Fastenaktion** „Sieben Wochen mit Produkten aus Fairem Handel und aus der Region“ initiiert und koordiniert. An der vorbereitenden Schulung nahmen auch MitarbeiterInnen des Greifswalder Weltladens teil, von denen eine schließlich zwei Gemeindeabende in Stralsund und Loitz durchführte. Dabei erhielt sie Unterstützung durch eine erfahrene „verquer“- Multiplikatorin.

Während der Entwicklungspolitischen Tage 2010 entstand der Wunsch, das Thema **Geld und internationale Finanzmärkte** mit dem Referenten Alexis Passadakis weiter zu vertiefen. Dieser hatte das Publikum bereits bei der landesweiten Eröffnung der Veranstaltungsreihe im Pommerschen Landesmuseum in seinen Bann gezogen. Und so organisierte der Verein *Weltblick e.V.* gemeinsam mit dem *Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e.V.* und dem *Eine-Welt-Landesnetzwerk* im April einen entsprechenden Tages- Workshop. Daran nahmen 15 Personen teil, von denen zwei extra aus Rostock anreisten.

Anlässlich der Fairen Woche erhielt der Weltladen im September **Besuch aus Indien**. Zu Gast war Herr Carvalho, Manager für Marketing und Entwicklung bei der alternativen Vermarktungs- und Exportorganisation ASHA. Im Rahmen einer öffentlichen Abend- und einer Schulveranstaltung in der Arndtschule erfuhren die ZuhörerInnen, wie sich der Faire Handel auf die Lebensbedingungen der beteiligten Handwerkerfamilien in Indien auswirkt.

Einen Tag später war das „PAN- Theater“ mit seinem Stück **„Sonne, Wasser und Geld“** für zwei 9. Klassen der Fischerschule im Jugendzentrum Takt zu Gast. Auf der Bühne wurden u.a. Konflikte um knapp werdende Ressourcen, die Privatisierung öffentlicher Güter, Klimawandel und weltweite Gerechtigkeit thematisiert. Die Vorstellung war beeindruckend. Leider kam das Stück bei den Jugendlichen dennoch zum Teil nicht an, weil es offenbar ihrer Altersklasse noch nicht entsprach.

Die erste Novemberhälfte stand wieder im Zeichen der **„Entwicklungspolitischen Tage M-V“**. Unter dem Titel *Zukunft findet Stadt* wurde ein vielfältiges Programm aus Vorträgen, Filmen, Ausstellungen, Workshops, Stadtführungen und einem Konzert geboten. Im Fokus stand diesmal das Thema Stadt(entwicklung). Die Veranstaltungen in Greifswald und Umland wurden von 16 lokalen Vereinen und Initiativen umgesetzt. Der Beitrag des Vereins *Weltblick e.V.* lag v.a. bei Koordination, Mittelverwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

El Salvador

In der Partnergemeinde *Mata de Piña* in El Salvador unterstützte der Verein wieder laufende Gesundheits- und Bildungsprojekte mit Einnahmen aus dem Warenverkauf. Leider wird die Arbeit der Familien, die sich vor ca. 20 Jahren am Unterlauf des Lempa- Flusses angesiedelt haben, infolge von (menschgemachten) Naturkatastrophen immer wieder um Jahre, wenn nicht Jahrzehnte zurückgeworfen. Im Oktober ereilte die Region ein Hochwasser, dessen Auswirkungen selbst die Zerstörungen des Hurrican *Mitch* von 1998 deutlich übertrafen. Innerhalb weniger Tage sahen sich die Menschen zum wiederholten Mal all ihrer Lebensgrundlagen beraubt: die Maisernte war zerstört, das Vieh zum Teil ertrunken, sämtlicher Hausrat, Kleidung, elektronische Geräte nicht mehr nutzbar. Dank vieler beherzter SpenderInnen konnte der Verein noch im Herbst eine größere Geldsumme für die Soforthilfe auf den Weg schicken. Das ist wichtig, denn es fehlt an allem. Dennoch bleibt bleibt die Wut auf strukturelle Ungerechtigkeit, die mit Geldspenden nicht zu beseitigen ist. Und die hoffentlich Triebfeder sein wird, auch im neuen Jahr zahlreiche Ideen und Projekte in die Tat umzusetzen, deren Ziel es ist, die Welt ein bißchen gerechter und lebenswerter zu gestalten.